

Gutachten benennt massive Datenschutzverstöße durch PayPal

PayPal ist der Platzhirsch unter den digitalen Zahlungsdiensten weltweit – auch in Europa. Dies war Anlass genug für das Netzwerk Datenschutzexpertise, sich dessen Angebot aus Datenschutzsicht genauer anzuschauen. Angesichts des Umstands, dass PayPal ein US-Unternehmen ist, dessen Angebot und Wirken von US-Präsident Trump kontrolliert werden kann, ist dies dringender denn je.

Die datenschutzrechtliche Untersuchung hat eine Vielzahl von Rechtsverstößen offengelegt:

- Die Information der Betroffenen über Zwecke, Rechtsgrundlagen, Datenempfänger, über die konzerninterne Kooperation und über die genutzten automatisierten Entscheidungsverfahren ist ungenügend.
- PayPal verleugnet entgegen den Vorgaben der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) seine gemeinsame datenschutzrechtliche Verantwortlichkeit mit den Zahlungsempfängern (Verkäufern) und den eingebundenen Banken und Konzernunternehmen und verweigert die nötige Transparenz.
- Soweit Einwilligungen eingeholt werden, entsprechen diese nicht den rechtlichen Anforderungen. Dies gilt sogar für die gesetzlich erforderlichen „ausdrücklichen Einwilligungen“ für die Verarbeitung von sensiblen Daten, für die Cookie-Nutzung und die Nutzung für Marketing- bzw. Werbezwecke.
- Der Schutz von besonderen Kategorien personenbezogener Daten, etwa von Gesundheitsdaten sowie von Berufsgeheimnissen ist nicht gewährleistet.
- Die Berücksichtigung der schutzwürdigen Betroffeneninteressen bei der Gestaltung der Datenverarbeitung ist nicht gewährleistet.
- Die Dauer der Datenspeicherung überschreitet das rechtlich zulässige Maß.
- Hinsichtlich der grenzüberschreitenden Datenverarbeitung bestehen viele offene Fragen. So scheinen die konzernintern genutzten Binding Corporate Rules nicht den Anforderungen der DSGVO zu genügen.

Thilo Weichert vom Netzwerk Datenschutzexpertise: „US-BigTechs stehen zu Recht wegen ihrer aggressiven und rechtswidrigen Datenverarbeitung in der öffentlichen Kritik. Es ist erschreckend, dass PayPal bisher unter dem öffentlichen Radar geblieben ist. Dies muss sich ändern, insbesondere nachdem der Finanzdienstleister seit Frühjahr 2025 massiv ins Werbegeschäft eingestiegen ist und sensible Zahlungsdaten von Verbrauchern hierfür zweckentfremdet.“

Das Gutachten des Netzwerks Datenschutzexpertise finden Sie unter:
<https://www.netzwerk-datenschutzexpertise.de/dokument/finanzdatenschutz>

Ansprechpartner

Thilo Weichert

Waisenhofstraße 41, 24103 Kiel

0431 9719742

weichert@netzwerk-datenschutzexpertise.de

www.netzwerk-datenschutzexpertise.de